



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838. Übersetzungen

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

When the first summer bee

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31717**

## How oft, when watching stars.

Wie manchmal, wenn des Mondes Strahl  
 Die Berge zitternd küßt ringsum,  
 Zu lauschen einer Flöt' im Thal,  
 Lehn' ich am Erker stumm!  
 „D komm, mein Lieb!“ sagt leise flehend jeder Ton.  
 „D komm, mein Lieb! die Nacht ist bald entflohn!“  
 Nein, keiner Rede Kraft,  
 Wie warm, wie feurig auch,  
 Malt glühend so die Leidenschaft,  
 Wie dieser Töne Hauch!

Dann — wahrlich nicht von ungefähr! —  
 Ergreif' auch ich die Laute — wohl  
 Ist Andern fremd ihr Klang, doch Er  
 Kennt ihre Sprache wohl!  
 „Ich komme, Lieb!“ sagt leis verheißend jeder Ton;  
 „Ich komme! Dein, dein, bis die Nacht entflohn!“  
 O, schwach das mächt'ge Wort,  
 Und matt der Farben Licht  
 Bei dem, was zitternd mein Akkord  
 Alsdann ihm malt und spricht!

## When the first summer bee.

Bald, wenn die Biene hier  
 Summt um die Rose,  
 Dann, grad' wie die Lese,  
 Komm' ich zu dir!  
 Sie Blumen, ich Lippen, süß, duftend und glüh —  
 Welch' Finden, welch' Finden für mich und für sie!



Dann jedes Beetes Zier  
 Naht sie mit neuer  
 Begierde — doch treuer  
 Bleib' ich bei dir;  
 Sie sammelt bei Tausenden Süßigkeit sich,  
 Doch Tausender Süße in Einer find' ich.

Light sounds the harp.

Süß tönt die Harfe, wenn Helden und Klingen  
 Ruhn im Gezelt nach geschlagener Schlacht;  
 Wenn Lorbeern des Liebenden Schläfe umschlingen,  
 Und Gros aus Helmbüschchen Flügel sich macht.  
 Doch wenn der Fremdling kehrt,  
 Gleich blizt des Helden Schwert;  
 Einmal noch schwingt er es hoch in der Faust:  
 Rasselndes Rossgeschirr,  
 Panzer und Schwertgeklirr  
 Sind die Musik alsdann, die ehern ihn umbrauf't.  
 O, dann kommt die Harfe, wenn Helden und Klingen  
 Ruhn im Gezelt nach geschlagener Schlacht;  
 Wenn Lorbeern des Liebenden Schläfe umschlingen,  
 Und Gros aus Helmbüschchen Flügel sich macht.

Süß klang die Harf', als der Kriegsgott umschlingen  
 Vom schwellenden Arme der Schönheit sich ließ,  
 Als Myrten den Goldhelm des Wilden umfingen,  
 Als nistende Tauben sein Harnisch ihm wies.  
 Doch wenn die Schlacht begann,  
 Schaute der kühne Mann  
 Finster; der Göttin entwand sich der Held.  
 Hufschlag und Horn und Schwert  
 Ist's, was sein Ohr begehrt,  
 Ist die Musik alsdann, die ehern dröhnt durch's Feld: